

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 11. April 1936, nachm. 5 Uhr

Johann Nepomuk David (1895 geb.):

Kleine Partita über zwei Passionslieder aus dem Choral-
werk für Orgel

- I. Satz: „O Traurigkeit, o Herzeleid“
II. Satz: „Haupt voll Blut und Wunden“
III. Satz: Beide Lieder zusammen.

Walter Schindler (geb. 1909):

VI. Teil der „Kleinen Passion“ (Uraufführung)

1. bis 5. Teil wurde am Sonnabend, dem 4. April 1936 durch den Kreuzchor uraufgeführt.

Der tote Leib ward noch am selben Tage begraben. Maria und Johannes, den er lieb hatte, beweinten Jesum.

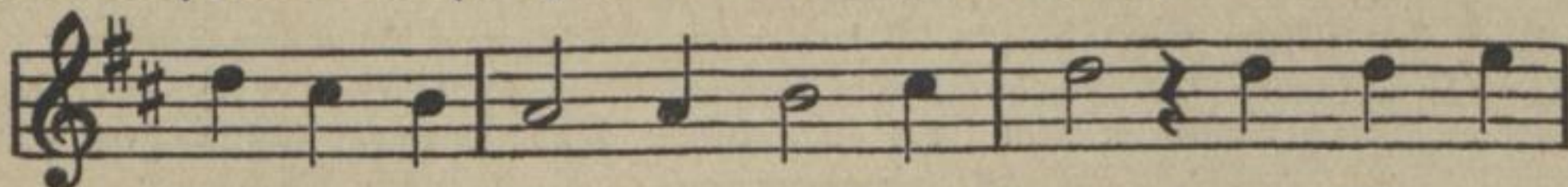
Choral: O Traurigkeit, o Herzeleid, ist das nicht zu beklagen?
Gott, des Vaters einig Kind wird ins Grab getragen.

Am dritten Tage taten die Tore des Grabes sich weit auf, und es gab einen Schein als wie von tausend Sonnen. Und des Menschen Sohn erstand in göttlicher Pracht und Herrlichkeit. Dies alles aber geschah auf daß die Schrift erfüllet ward.

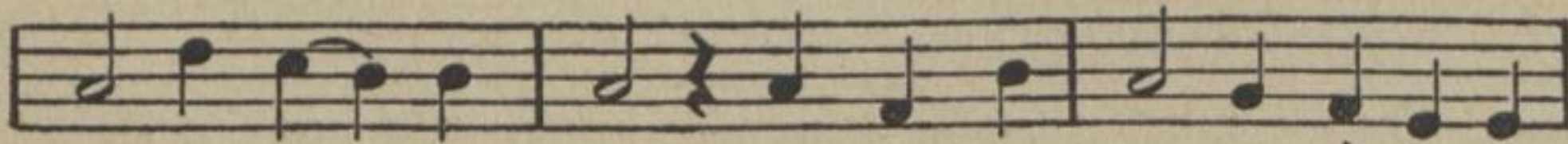
Choral: Christ ist erstanden von der Marter alle,
des solln wir alle fröhlich sein,
Christ will unser Trost sein. Halleluja.
Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen.
Seit daß er erstanden ist,
so loben wir den Vater Jesu Christ.
Halleluja!

Vorlesung

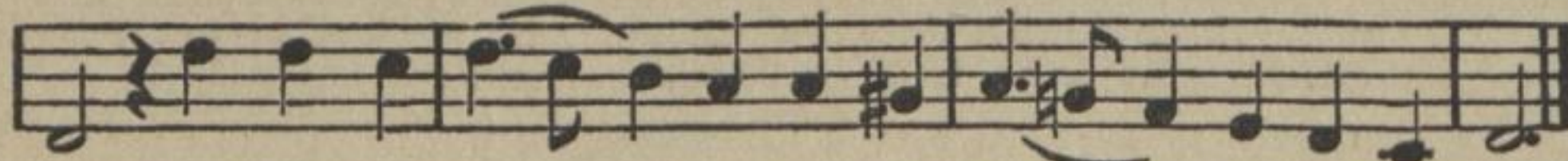
Gemeinsamer Gesang (Mel. von Melchior Vulpinus):



Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem



ein - ge - bor - nen Sohn, der für uns hat ge - nug ge -



tan. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Gebet und Segen

Gemeinde: Halleluja von Melchior Vulpinus (s. letzte Zeile des vorstehenden Choral)

Johann Sebastian Bach (1685—1750):
Toccata in d-moll, für Orgel.

Johann Sebastian Bach:
Osterkantate: „Der Himmel lacht, die Erde jubiliert“,
für Soli, Chor und Orchester.

Chor: Der Himmel lacht, die Erde jubiliert und was sie trägt in ihrem Schoß; Der Schöpfer lebt, der Höchste triumphiert und ist von Todesbanden los. Der sich das Grab zur Ruh erlesen, der Heiligste kann nicht verwesen.

Rezitativ (Baß): Erwünschter Tag! Sei, Seele, wieder froh! Das A und O, der Erst und auch der Letzte, den unsre schwere Schuld in Todeskerker setzte, ist nun gerissen aus der Not. Der Herr war tot, und sieh! er lebt wieder, lebt unser Haupt, so leben auch die Glieder. Der Herr hat in der Hand des Todes und der Hölle Schlüssel! Der sein Gewand blutrot bespritzt in seinem bitteren Leiden, will heute sich mit Schmuck und Ehren kleiden.

Arie (Baß): Fürst des Lebens, starker Reiter, hochgelobter Gottessohn, hebet dich des Kreuzes Leiter auf den höchsten Ehrentron? wird, was dich zuvor gebunden, nun dein Schmuck und Edelstein? müssen deine Purpurlunden deiner Klarheit Strahlen sein?

Rezitativ (Sopran): Weil denn das Haupt sein Glied natürlich nach sich zieht, so kann mich nichts von Jesu scheiden. Muß ich mit Christe leiden, so werd ich auch, nach dieser Zeit, mit Christe wieder auferstehn zur Ehr und Herrlichkeit und Gott in meinem Fleische sehen.

Arie (Sopran): Letzte Stunde, brich herein, mir die Augen zuzudrücken! Laß mich Jesu Freudenschein und sein helles Licht erblicken! Laß mich Engeln ähnlich sein!

Choral: (Mel.: „Wenn mein Stündlein vorhanden ist.“)

So fahr ich hin zu Jesu Christ, mein Arm tu ich ausstrecken;
so schlaf ich ein und ruhe fein, kein Mensch kann mich aufwecken;
denn Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelstür
auftun, mich führ'n zum ewgen Leben.

Mitwirkende: Der Kreuzchor; Sopran: Gertrud Feyerabend; Baß: Kurt-Ingo Kieger; Orchester: Die Dresdner Philharmonie; Orgel: Herbert Collum; Leitung: Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Christ ist erstanden. (12. Jahrh.); 2. Ein fröhlich Osterlied. J. Eccard; 3. Jesus, meine Zuversicht. J. S. Bach; 4. Nun freut euch, lieben Christen gmein (Wittenberg 1524)

Kurrendesingen: „Christ ist erstanden“ (12. Jahrh.), Satz von H. E. Hasler
„Zu dieser österlichen Zeit“ von J. Eccard (1553—1611)
„Waldpsalm“ von Max Bruch (1838—1920)

Kirchenmusik am 1. Osterfeiertag: Johann Sebastian Bach: Osterkantate: „Der Himmel lacht, die Erde jubiliert“, für Soli, Chor und Orchester.

Kirchenmusik am 2. Osterfeiertag: Johann Sebastian Bach: Osterkantate: „So du mit deinem Munde bekennest Jesum“, für Soli, Chor und Orchester,
Solisten: Susanne Hesse und Alfred Zimmer

Am Sonnabend, dem 18. April 1936 fällt die Vesper aus.

Mit diesen Kirchenmusiken beginnt die Reihe der angekündigten Bachkantaten, die vom Sonntag „Kantate“ ab (10. Mai) regelmäßig alle 14 Tage an den Sonntag-Vormittagen in der Kreuzkirche aufgeführt werden.